

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 155. Neuenbürg, Donnerstag den 30. Dezember 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr.,  
auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den  
Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr.  
Anzeigen, welche je Tage zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

### Privatnachrichten.

## EINTRACHT.

1. Januar 1870 in **Höfen**.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist gesonnen, sämtliche

### Schreiner-Arbeit

zu seinem neuen Hause im Submissionswege zu  
vergeben.

Die Bedingungen sind bei Herrn Oberamts-  
Baumeister Mayer zur Einsicht aufgelegt und  
müssen die Offerte bis zum 5. Januar 1870 ein-  
gereicht sein.

Den 26. Dezbr. 1869.

Ernst Scholl, Güterbeförderer.

Wildbad.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. Januar 1870 um 1/2 10 Uhr  
wird in der englischen Kirche Gottesdienst ge-  
halten.

Neuenbürg.

Zu verkaufen sind: zwei neue doppelte  
Kleiderkästen sowie ein einfacher älterer.  
Ankunft hierüber ertheilt

Sebastian Koch,  
Sensenschmied.

Neuenbürg.

Samstag den 1. Januar

## Concert-**Reunion**

durch das

Wildbader Quartett,

bei

**Albert Lutz,**

wozu höflichst eingeladen wird.

**☞ Anfang 4 Uhr. ☜**

Neuenbürg.

Vorzügliches

## Flaschen-Bier

empfehl

Albert Meeh  
zum Adler.



**Gesucht. 100-150fl.**

werden gegen gute Bürgschaft auf-  
zunehmen gesucht.

Näheres bei der  
Redaktion ds. Bl.

Neuenbürg.



## Sylvester-Abend

bei Albert Lutz.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

## Dessinirte Brief-Papiere

empfehl

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

## Druck-Makulatur

rein und sauber, zu Päckereien jeder Art und  
Tapetenunterlagen geeignet, pfundweise zu haben  
bei Jak. Meeh.

## Gebet- und Erbauungsbücher

zu Neujahrsgeschenken geeignet, empfehl

Jak. Meeh.

## Einladung zum Abonnement auf die „Bürger-Zeitung“.

Die Bürger-Zeitung wird am 1. Januar 1870 den 13. Jahrgang beginnen und die Redaktion wie bisher bemüht sein, durch schnelligste Mittheilung der Tagesbegebenheiten, namentlich aus unserem engeren Vaterlande, unterstützt durch zuverlässige Correspondenten und im Besitze sämtlicher württ. Blätter, sowie der bedeutendsten auswärtigen Journale, sich den geschätzten Leserinnen und Lesern nützlich und angenehm zu machen suchen. Durch Original-Leitartikel werden wir in freimüthiger Weise den württembergischen Standpunkt vertreten; mit einem gediegenen Feuilleton und Original-Geschichtskalender für die Unterhaltung sorgen, als Organ der Landesproduktbörse durch officiële Berichte, — welche jeden Abend am Börsentage erscheinen — über den Getreide- und Hopfenverkehr schnell und pünktlich Bericht erstatten, sowie dem Geldmarkte und den volkwirtschaftlichen Interessen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Besprechungen über das K. Hoftheater und die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geschehen durch besondere Mitarbeiter, so daß in der Bürger-Zeitung den Anforderungen eines jeden Gebildeten Genüge geleistet wird.

Der Preis des Abonnements bleibt ungeachtet der mehrmaligen Vergrößerung des Blattes, unverändert; er beträgt in Stuttgart monatlich 12 fr. (ohne Trägerlohn), und in ganz Württemberg, (durch die Post bezogen), vierteljährlich 1 fl. Die Postbestellungen sind stets bei dem jeweiligen Postamte zu machen. Die Einrückungsgebühr wird für die 5spaltige Petitzeile zu 2 1/2 fr. berechnet und sind die der Bürgerzeitung übergebenen Inserate, — Expeditionslokal Gymnasiumstraße Nr. 13 — bei der großen Verbreitung derselben, stets vom besten Erfolg.

Zu zahlreichem und rechtzeitigem Eintritt in das Abonnement ladet ergebenst ein  
**E. Schwarz**, Redakteur der „Bürger-Zeitung.“

## Haasenstein & Vogler

**älteste & bedeutendste Annoncen-Expedition in  
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz**

besorgen Annoncen in **alle Zeitungen der ganzen Erde** ohne

Berechnung von Provision und haben ihre Etablissements in

**STUTTGART, Kronprinzstrasse 1.**

sowie in

Hamburg.

Wien.

Zürich.

Frankfurt a. M.

Berlin.

St. Gallen.

Leipzig.

Basel.

Genf.

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über Hundert geheilt.

### Kronik.

#### Deutschland.

##### Württemberg.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 28. Dez. enthält von Seiten des Medicinalkollegiums eine Bekanntmachung, betr. einige Abänderungen der Taxe der Arzneimittel, sowie der Taxe der thierärztlichen Arzneimittel, sodann eine solche, betr. die allgemeinen Bestimmungen der Arzneitaxe vom 27. Oktober 1847.

Am 27. Dezbr. tagte in Stuttgart eine Versammlung in Eisenbahnangelegenheiten. Vertreten waren die Bezirke Böblingen, Herrenberg, Tübingen, Stuttgart, Cannstatt, Freudenstadt, Balingen, Spaichingen, Tuttlingen. Vorgelegt wurde der Entwurf einer Eingabe mit Bitte an Ministerium und Ständekammer um Erbauung einer direkten Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen einerseits nach Tübingen, andererseits

über Herrenberg, Eutingen nach Freudenstadt, Berichterstatter war Dr. D. Elben, der die Eingabe begründete. Die Adresse wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

§ Am letzten Donnerstag hat eine Sitzung des Comitès für die Feuerwehr-Unterstützungskasse statt gehabt, wobei verschiedene Bewilligungen theils an Gemeinden für Unterstützung ihrer Feuerwehren, theils an verunglückte Feuerwehr-Männer erfolgten. Insbesondere wurde der beim letzten Brand in Ulm verlegte Feuerwehrmann mit einer sofortigen Gabe von 100 fl. bedacht. Das Institut selbst hat entschiedene Wurzel geschlagen und obgleich die verschiedenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sich zunächst nur auf drei Jahre verbindlich gemacht haben, so zweifeln wir gleichwohl nicht daran, daß, nachdem sich das Institut als entschieden lebensfähig erprobt hat, die fernere Zustimmung der Versicherungs-Gesellschaften zu der neuen Einrichtung in sichere Aussicht zu nehmen sei.

Ulm, 22. Dezbr. Man wird sich erinnern, daß am 22. Aug. d. J. auf der Donau bei der Vergnügungsfahrt des katholischen Gesellenvereins durch Umschlagen zweier an einander geketteter Fahrzeuge 22 Menschen ihren Tod in den Wellen fanden. Die drei Schiffer jener Fahrzeuge standen heute vor der Strafkammer des Kreisgerichtshofes unter der Anklage fahrlässiger Tödtung. Sie wurden zu je 7 und 3 Monaten Kreisgefängniß

und 6 Wochen Bezirksgefängniß verurtheilt, da sie ohne eingeständenermaßen von der Stromschiffahrt Etwas zu verstehen, die Leitung der Fahrzeuge übernommen hatten, trotz erhaltener Warnung um mehr als fünfzig Personen zu viel einsteigen ließen, von denen sie nur fünfzehn wieder zu landen Zeit ließen, und endlich als die Fahrzeuge in das unrichtige Fahrwasser trieben, sich, anstatt Alles zur Rettung anzubieten, in den Fluß stürzten, um sich durch Schwimmen in Sicherheit zu bringen. (W. 3.)

In Ravensburg hat sich ein Verein, zu dem Jeder freien Zutritt hat, zu einem ebenso humanen als praktischen Zwecke gebildet, welcher auch in andern Orten Nachahmung finden dürfte. Seine Satzungen sind kurz folgende: §. 1. Jedes Mitglied versagt sich das Vergnügen, Neujahrsbesuche zu machen und zu empfangen. §. 2. Dagegen erlegt jedes Mitglied in die Armentasse 30 Kr. §. 3. Die Namen der Mitglieder werden öffentlich bekannt gemacht.

Giengen a. Brenz den 26. Dez. Auch unsere Stadt ist jetzt in die Reihe derjenigen Gemeinden getreten, welche mit einem neuen soliden Wasserkwerk versehen sind. Nachdem sich die Gemeinde seit einer Reihe von Jahren mit dem Gedanken getragen, an die Stelle des seither bestehenden ungenügenden Wasserwerks ältester Konstruktion eine neue Wasserversorgung treten zu lassen, wurde im Laufe des Frühjahrs 1869 der in diesem Fache ausgezeichnete und in weiten Kreisen berühmte Techniker, Baurath Ehm ann, mit Ausarbeitung eines Entwurfs zu einer neuen Wasserleitung betraut. Der von ihm vorgelegte Plan erhielt den ungetheilten Beifall der städtischen Behörde. Im Frühjahr 1869 wurde unter der Leitung des hiesigen verdienten Stadtbaumeisters Nau mit der Ausführung begonnen, und am 23. Dez. konnte von Hrn. Ehm ann, der durch öftere Anwesenheit sich stets vom Fortgang der Arbeit überzeugte und dieselbe förderte, die erste Probe der Inangsetzung des neuen Werks vorgenommen werden, welche zur vollen Zufriedenheit ausfiel. Das eigentliche Werk besteht aus einem ebenso einfach als entsprechend konstruirten Maschinenhause, worin unter Benützung der vorhandenen Wasserkraft ein neues Wasserrad hergestellt ist, welches zwei doppeltwirkende Saug- und Druckpumpen in Bewegung setzt, wodurch das Wasser in eiserner Röhrenleitung unter zwei Armen der Brenz durch auf einen unmittelbar am Brenzufer ansteigenden Berg 147 Fuß hoch getrieben wird, wo solches in einem gewölbten Reservoir von 1100 Eimern Gehalt angesammelt wird, um von da in die Stadt vertheilt zu werden. Da die Höhe des höchsten Hauses der Stadt nur etwa 75 Fuß über der Kanalschwelle des Maschinenhauses beträgt, so ist die Möglichkeit gegeben, auch die am höchsten gelegenen Gebäude noch mehr als nöthig mit Wasser zu versorgen, wie denn auch bei etwaiger Feuersgefahr durch die zahlreich angebrachten Hydranten Gelegenheit geboten ist, Massen von Wasser, in und über Häuserhöhe, an den verschiedensten Orten, durch bloßes Öffnen der Leitung auf den bedrohten Punkt zu bringen, ein Ergebnis, welches sich bei der Probe auf's Glänzendste herausgestellt hat. Vor seinem Eintritt in das Maschinenhaus wird das Wasser einer mäßigen Filtration unterworfen, wozu ein eigenes Bassin hergestellt ist. Die Hersteller

des Werkes sind: Maschinenfabrikant Ruhn in Berg für die Maschineneinrichtung und das kgl. Hüttenamt Wasseralfingen für die Röhrenleitungen.

### Oesterreich.

Cattaro den 28. Dez. Eine Deputation aus dem ausständischen Bezirk Breicie hat in Budua Unterwerfung und Waffenstreckung angeboten. Die Waffenstreckung soll morgen in Rosmat erfolgen. (S. M.)

### A u s l a n d.

Paris den 28. Dez., 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens. Das Amtsblatt ist heute später erschienen. Es kündigt an, daß die Minister ihre Entlassung dem Kaiser eingereicht haben, welcher dieselbe angenommen hat. Bis zur Ernennung ihrer Nachfolger bleiben die bisherigen Minister mit der Führung der Geschäfte betraut. Der Kaiser hat am 27. Dez. folgenden Brief an Emil Ollivier gerichtet: „Herr Abgeordneter! Nachdem die Minister mir ihre Entlassung eingereicht, wende ich mich mit Vertrauen an Ihre Vaterlandsliebe, um Sie zu bitten, daß Sie mir die Personen bezeichnen, welche mit Ihnen ein gleichartiges Kabinet bilden können, das ein treuer Ausdruck der Mehrheit des gesetzgebenden Körpers und entschlossen ist, den Senatuskonjult vom 8. September in seinem Buchstaben wie in seinem Geiste auszuführen. Ich zähle auf die Ergebenheit des gesetzgebenden Körpers gegen die Interessen des Landes, wie auf die Ihrige, damit Sie mich in der von mir unternommenen Aufgabe unterstützen, die konstitutionelle Regierungsweise in regelmäßige Wirksamkeit treten zu lassen. Glauben Sie, mein Herr, an meine Gefühle. Napoleon.“

London den 24. Dez. Aus Irland läuft die Mittheilung ein, daß die militärischen Vorkehrungen im Süden des Landes gegen einen etwaigen Erhebungsversuch der Fenier nunmehr sämmtlich getroffen sind.

England kann jeden plötzlichen Angriff überwinden, es kann mit Verachtung eine nur vorübergehende Opposition strafen, aber es kann nicht über die dauernde Unzufriedenheit, die stets den Ausbruch drohende Widerstandslust des irischen Volkes, die von seinen Stammesgenossen auf dem amerikanischen Festlande genährt werden kann und wird, Herr werden.“

### Miszellen.

Man muß sich nur zu helfen wissen.

(Schluß.)

Er glaubte, diese schrecklichen Worte aus dem Munde eines „forschen“ Heidelberger Studenten würden genügen, den unverschämten Philister zu Boden zu schmettern. Da täuschte er sich aber sehr. Herr Pechinger war keineswegs betroffen. Im Gegentheil, er betrachtete den Studenten mit vornehmer Miene und drehte dabei seinen großen blonden Schnurrbart, der ihm ein sehr keckes Aussehen gab, zierlich aufwärts. „Junger Mann!“ sagte er dann so weich und mitleidig, wie möglich, „junger Mann! nehmen Sie sich in Acht! ich bin Scharfschütze und verfehle niemals mein Ziel. Ich kann Ihren werthen Eltern also nicht

für Sie garantiren!" — „Desto besser," entgegnete der Student, der auf die Rede vom Scharfschützen etwas blaß geworden war, — „desto besser, ich schieße gottlob auch nicht schlecht. Es bleibt dabei. Morgen früh 6 Uhr vor dem Königsthor! Zehn Schritt Barriere! Hier haben Sie meine Karte, geben Sie mir die Ihrige!" — „Nun, in Gottes Namen!" meinte Herr Pechinger seufzend und mit Achselzucken. „Sie wollen's so — ich wasche meine Hände in Unschuld — Hier ist meine Karte!" — Damit war die Sache für jetzt abgemacht und Keiner sprach ein Wort mehr mit dem Andern. Der Student lehnte sich zurück und sah nachdenklich zum Fenster hinaus. Herr Pechinger zündete gleichgültig eine Cigarre an und rauchte ganz gemüthlich. Endlich hielt der Zug und man stieg aus. Jetzt fingen Frau Pechinger und ihr Schwager die den ganzen Vorfall mit Zittern und Angst angehört, aber nicht gewagt hatten, sich vermittelnd dazwischen zu mischen, zu schimpfen und zu lamentiren an. „Du bist eben der leichtsinnige Schuster, wie früher!" fing die ängstliche Frau zu seufzen an, dir ist's einerlei, ob du mich als trauernde Wittve und deine Kinder als arme Waisen hinterläßt!" — „Ja" — erhob jetzt auch sein Herr Bruder die Stimme, „deine Frau hat recht. Davon will ich gar nicht sagen, daß du uns mit deinem Capitalleichtsinn die ganze Parthie verdorben hast! Denn wer kann nach solchen Geschichten noch ruhig seinen Schoppen trinken?" „Hu, hu! Ohje!" — fiel die Frau heulend ein, „o ich arme, arme Wittve, was fang ich an in meinem Elend!" — Bis jetzt hatte Herr Pechinger ganz ruhig zugehört und nur stille vor sich hingelächelt. Nun konnte er aber nicht länger schweigen! — „So hört doch einmal auf mit eurem Geflenn," lachte er, „so arg ist's nicht mit dem Duell. Glaubt ihr denn, ich sei so dumm, und lasse mich todtschießen? fällt mir gar nicht ein! Man muß sich nur zu helfen wissen! — „Aber wie willst du die Sache jetzt anders machen?" schluchzte die Frau, — „Ist schon anders gemacht," lachte Herr Pechinger, „die Sache geht mich eigentlich allbereits gar nichts mehr an. Ich habe dem jungen Menschen die Adresskarte von meinem Lackfabrikanten in Köln gegeben, mit dem soll er's jetzt ausmachen. Für was hat man denn Geschäftsfreunde und ihre Adresskarten? Man muß sich nur zu helfen wissen!" — Fragend sah ihn seine Frau an und ihre Thränen verkehrten sich in ein freundliches Lächeln. Der Herr Bruder lachte laut auf und meinte: „aber jetzt wollen wir machen, daß wir in die Krone kommen. Auf diesen Schreck müssen wir einen guten Schoppen trinken." Und so geschah's. Die kleine Gesellschaft war nach glücklich überstandener großer Gefahr doppelt vergnügt und fuhr eben so vergnügt und ungefährdet heimwärts. Am andern Morgen früh um 6 Uhr, zu der gefährlichen Stunde, lag Herr Pechinger noch behaglich im warmen Bette, lächelte ganz vergnügt vor sich hin und sagte, während seine Frau das Kaffeegeschirr auf den Tisch stellte: Man muß sich nur zu helfen wissen!

Frankfurter Course vom 24. Dezbr. Geldsorte..

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> — 45 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 — 59 fr.
Witolen	9 fl. 48 — fr.
Dukaten	5 fl. 36 — 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28 — 29 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 54 — 58 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27 — 28 fr.

## Notizen aus dem Eisenbahnverkehr.

### Ermäßigte Fahrpreise für Kinder.

Kleine Kinder, die noch getragen werden müssen und auf dem Platz ihrer Angehörigen ihre Stelle mitfinden, werden u n e n t g e l d l i c h , Kinder unter 10 Jahren zu folgenden ermäßigten Fahrpreisen befördert.

Es ist zu lösen für

- 2 Kinder — 1 Billet derselben Classe,
- 1 Kind in I. Cl. — 1 Billet II. Cl.,
- 1 Kind in II. Cl. — 1 Billet III. Cl.,
- 1 Kind mit 1 Erwachsenen in II. Cl. — 1 Billet I. Cl.,
- 1 Kind mit 1 Erwachsenen in III. Cl. — 1 Billet II. Cl.

Ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, welches ohne Begleitung eines Erwachsenen in III. Classe, oder das bei Zügen, in welchen keine Wagen III. Cl. mitlaufen, in II. Classe fährt, genießt keine Preisermäßigung.

Bei Zweifeln über das Alter der Kinder entscheidet der anweisende oberste Bahnbeamte.

In Familien können also z. B. für 2 Kinder bis zu 10 Jahren zusammen 1 Billet III. Cl. gelöst werden.

Ein Irrthum dagegen ist es, als ob Kinder bis zu 7 Jahren frei wären; nach dem Reglement sind Kinder nur bis zu 2 Jahren frei.

Zweckmäßig ist es daher vor dem Lösen der Billete den Kaiser zu benachrichtigen, ob und wie viele Kinder mitreisen, da z. B. auf der Enzthalbahn keine halben Billete ausgegeben werden.

### Personen-Tarif der Enzthal-Eisenbahn.

Von Neuenbürg nach	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	fr.	fr.	fr.
Wilsbad	31	21	14
Calmbach	24	16	11
Höfen	17	11	8
Rothenbach	12	6	4
Birkenfeld	13	9	6
Brözingen	18	12	8
Pforzheim	26	17	12

### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt am 28. Dez.:

1 Pfund Butter	32 fr.
1 Pfund Rindschmalz	34 fr.
1 Pfund Schweineschmalz	26 fr.
1 Maas Milch	8 fr.
3 Eier für	4 fr.
1 Pfund Mehl Nr. 1	7 fr.
1 Gans	1 fl. 45 fr.
1 Ente	42 fr.
1 Huhn	36 fr.
1 Pfund Erbsen (36 Pf. = 1 Simri)	4 fr.
1 Pfund Linsen (36 Pf. = 1 Simri)	5 fr.
1 Pfund Belschorn 32 Pf. = 1 Simri	4 fr.
1 Pfund Wicken (36 Pf. = 1 Simri)	3 fr.
1 Centner Kartoffel (40 Pf. = 1 Str.)	1 fl. 30 fr.
1 Pfund Mastochsenfleisch: ohne Zugabe	22 fr.
mit <sup>1</sup> / <sub>10</sub> Zugabe	18 fr.
1 Pfund Schweinefleisch: ohne Zugabe	20 fr.
mit <sup>1</sup> / <sub>10</sub> Zugabe	18 fr.
1 Pfund Kalbfleisch: ohne Zugabe	18 fr.
mit <sup>1</sup> / <sub>10</sub> Zugabe	16 fr.
6 Pfund Kernenbrod	24 fr.
6 Pfund Schwarzbrod	22 fr.
2 Becken wiegen 8 Loth.	
1 Centner Heu	1 fl. 54 fr.
1 Centner Stroh	1 fl. 12 fr.
1 Bund = 20 Pfund	15 fr.
1 Klafter Buchenholz	27 fl. — fr.
1 Klafter Birkenholz	21 fl. — fr.
1 Klafter Tannenholz	16 fl. — fr.



### Insertate

für das nächste Blatt wollen längstens bis Freitag früh 9 Uhr übergeben werden.

Die Redaktion.